



TAPRIZA VEREIN Bahnhofstr. 35 CH-8001 Zürich
fax +41 44 221 26 69 mail@tapriza.org www.tapriza.org

NEWSLETTER 2008



Die Winterschule

Im vergangenen Dezember startete die Tapriza Schule als Pilotprojekt den Winterunterricht für zehn Schüler und Schülerinnen in Kathmandu. In Nepal werden die staatlichen Prüfungen für den Übertritt in die zehnte Klasse im Frühling durchgeführt. Für die Bergregionen ist dieser Zeitpunkt sehr ungünstig, da die Schulen während den kalten Wintermonaten geschlossen bleiben und keine ausreichende Prüfungsvorbereitung möglich ist. Gemeinsam mit den Eltern musste die Tapriza Schule eine Lösung finden, damit die Schüler den Prüfungsstoff im Frühling

präsent haben. Man entschied, die Schüler versuchsweise in Kathmandu zu unterrichten. Den Eltern ist es ein wichtiges Anliegen, dass ihre Kinder die Hauptstadt Nepals kennen lernen und gute Lehrer sind einfacher zu finden. Finanziert wird die Winterklasse in Kathmandu durch die Eltern und den Tapriza Verein.

Jenny Bentley vom Tapriza Sekretariat in der Schweiz war zu Beginn der Winterschule in Kathmandu und berichtet im Folgenden von den ersten Eindrücken und Erlebnissen der Schüler.

„Dank der kontinuierlichen und wertvollen Unterstützung von Marietta Kind (Schweiz) und Catherine Inman (USA) haben wir, 10 Schüler der zehnten Klasse, die Chance während des Winters in Kathmandu zur Schule zu geben. Als wir in Kathmandu ankamen, waren wir überwältigt von den neuen Erfahrungen.“ (Kamsung Lama, 10. Klasse, Tapriza Schule)

Die ersten Tage in Kathmandu

Die Anreise nach Kathmandu ist ein spannendes, aber auch strapazierendes Unterfangen. Die zehn Schüler und Schülerinnen der neunten Klasse fliegen gemeinsam mit zwei Lehrern der Tapriza Schule von Dunai mit dem Heli-kopter nach Surkhet. Danach steigen sie alle in einen kleinen Bus und brechen gegen Abend auf holp-

rigen Strassen Richtung Kathmandu auf. Reiseübelkeit, eine Autopanne und wegen einem Unfall gesperrte Strassen verzögern die Fahrt, so dass sie erst am Abend des nächsten Tages erschöpft im Tapriza Büro in Kathmandu ankommen. Die Schüler tragen ihr Gepäck auf die geräumige Terrasse des Büros. Einige staunen über die

Grossstadt, über die Häuserflut, die sich vor ihren Augen erstreckt, und zeigen mit den Fingern in die Ferne, sich leise und aufgeregt unterhaltend. Andere sitzen schweigend auf ihren Taschen und nehmen dankbar den heissen Tee und das Gebäck entgegen. Einer der Schüler lächelt matt und meint, er möge diese Stadt nicht - ob sie nicht wieder nach Hause könnten. Die Unterkunft für die Schüler und die Unterrichtsräumlichkeiten liegen im Osten von Kathmandu, nochmals rund dreissig Minuten Fahrt vom Taprizia Büro entfernt. Die Schüler und Lehrer sind müde, also kochen wir kurzerhand ein Nachtessen, zur Feier des Tages mit Fleisch, und die Schüler schlafen danach zusammengedrängt auf dem Boden des kleinen Büros. Ausgeschlafen und mit neuer Energie beziehen die Schüler am nächsten Tag ihre Bleibe und der neue

Schulalltag nimmt langsam Form an. Die Taprizia Schule hat fünf Zimmer in einem schönen Haus in einem ruhigen Viertel im Nordosten von Kathmandu gemietet. Die Zimmer dienen als Küche, Unterrichtsraum, Schlaf- und Arbeitszimmer für die Mädchen und die Jungen sowie als Schlafzimmer für den Koch und den Betreuungslehrer. Der Schulunterricht konzentriert sich gezielt auf jene Fächer, die an den Prüfungen besonders schwierig sind, zum Beispiel Mathematik und Chemie. Es unterrichtet ein Lehrer aus der Taprizia Schule gemeinsam mit drei neuen Lehrern aus Kathmandu. Neben den Lektionen müssen die Schüler eigenständig Hausaufgaben lösen und den Prüfungsstoff repetieren. Zusätzlich sind verschiedene Ausflüge in die historisch wichtigen Städte der Umgebung (z.B. Bhaktapur) und Museumsbesuche geplant.

„Mit grosser Unterstützung durch den Taprizia Verein Schweiz plante unsere Schule eine Bildungsreise. Die Hauptziele waren mehr Wissen über die Schönheit, die Kultur und Bräuche, die Religion und Tradition unseres Landes Nepal zu erfabren. (...) Es geht darum, uns nicht auf Schulbücher zu beschränken, sondern die historischen und archeologischen Orte Nepals zu sehen, fühlen, beobachten und anzufassen.“ (Chime Baigy, 10. Klasse, Taprizia Schule)

Der Ausflug zur Seilbahn und nach Gorkha



In der zweiten Woche der Winterschule wird der Ausflug zur historischen Stadt Gorkha mit einer Fahrt auf der ersten und bis heute einzigen Seilbahn in Nepal organisiert. Die Vorfreude der Schüler auf ihre erste Fahrt in der Gondel lässt sich weder durch die holprige Fahrt in einem Minibus und der darauf folgenden Reiseübelkeit, noch durch das stundenlange Anstehen in der Warteschlange vor der Seilbahn dämpfen. Als wir endlich vor den Gondeln stehen, stürzen sich die meisten Schüler direkt in die kleinen Kabinen, die Aufregung ist ihnen ins Gesicht geschrieben. Einige zögern, sie fürchten sich et-

was vor dem schaukelnden Gefährt. Oben angekommen, strahlen alle vor Freude und wollen gleich wieder in die Gondel steigen.

„Während der Seilbahnfahrt, erlebte ich verschiedene Gefühle, die ich noch nie in meinem Leben zuvor gefühlt habe.“ (Kamsung Lama, 10. Klasse, Taprizia Schule)

Am nächsten Morgen erklimmen wir die steilen Stufen zum alten Königspalast der Gorkha. Das alte Backsteingebäude mit den traditionell kunstfertig geschnitzten Fenstern und Türen aus dunklem Holz thront eindrücklich auf dem Hügel mit einem atemberaubenden Blick auf die majestätischen Schneeberge des Himalayas. Unsere Gruppe besichtigt den Palast und lässt sich verschiedene Räume und Sehenswürdigkeiten erklären. Danach steigen wir wieder nach Gorkha hinunter zum Museum, welches leider wegen Wartungsarbeiten die nächsten Monate geschlossen bleibt, wie wir vor den Toren erfahren. Der Ausflug ist eine gelungene Mischung aus Erlebnis und Lernen und wird den Schülern als ausserordentliches Ereignis in Erinnerung bleiben.

„In diesen zwei Tagen unserer Klassenausflugs haben wir mehr über das kulturelle Erbe und die bedeutenden Orte unserer Landes Nepal erfabren. Wir haben den Ausflug als Quelle des Wissens und wurden dadurch sehr inspiriert.“ (Chime Baigy, 10. Klasse, Taprizia Schule)

Mit besten Wünschen fürs neue Jahr
Jenny Bentley, Marietta Kind & Taprizia Team